

vielfältiger Weise den Aufbau und die Entwicklung der a. O. durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten förderte und unterstützte.

Antikommunismus: Wesenszug der imperialistischen Ideologie und Politik nach innen und außen, der alle ihre Formen durchdringt und ihren Inhalt sowie ihre Ziele bestimmt. Der A. entstand als Reaktion der Bourgeoisie auf die Herausbildung der revolutionären Arbeiterbewegung und ihrer wissenschaftlichen Ideologie, des Marxismus-Leninismus, prägte sich aber seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Entstehung des sozialistischen Weltsystems besonders aus. Er ist der konzentrierte Ausdruck der aus der allgemeinen Krise des Kapitalismus, seiner historischen Perspektivlosigkeit und dem geistigen Verfall seiner Ideologie resultierenden Furcht vor dem wachsenden Einfluß des Sozialismus. Der A. ist nicht bloße Ablehnung der sozialistischen Ideologie und Politik; er hat vielmehr das Ziel, den wissenschaftlichen Kommunismus in Theorie und Praxis mit allen Mitteln zu vernichten. Das bedingt eine Denk- und Verhaltensweise, die sich in Aggressivität, Feindschaft und blindem Haß gegen alles äußert, was gesellschaftlich fortschrittlich ist. Der A. ist die politisch-ideologische Hauptwaffe der imperialistischen Bourgeoisie und richtet sich in erster Linie gegen die Sowjetunion (Antisowjetismus) und die anderen sozialistischen Länder, gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung und ihre Parteien, gegen die nationale Befreiungsbewegung und die jungen Nationalstaaten und gegen alle progressiven Kräfte sowie alle fortschrittlichen Bewegungen in den kapitalistischen Ländern selbst. Der Inhalt des A. besteht vor allem in der (je nach Erfordernis raffinierten oder plumpen) Verfälschung des Marxismus-Leninismus und der wahren Ziele der kommunistischen Parteien

sowie deren Verunglimpfung als „totalitär“, in der Behauptung, daß Kommunismus sei mit dem Humanismus unvereinbar, und ähnlichen Erfindungen. Seine Argumente sind die Lüge, die Verleumdung; seine Gefühle der blinde Haß, der selbst Verbrechen toleriert, wenn sie gegen Kommunisten gerichtet sind. Der A. besitzt kein einheitliches, in sich geschlossenes theoretisches System. Ein solches zu entwickeln ist er auf Grund der historischen Perspektivlosigkeit und der allgemeinen Krise des Kapitalismus nicht fähig. Er bedient sich zu seiner theoretischen Begründung in eklektischer und pragmatischer Weise aller reaktionären Elemente der verschiedensten philosophischen, soziologischen, ökonomischen, theologischen u. a. Lehren der bürgerlichen Ideologie, einschließlich der bürgerlichen Staats- und Rechtsideologie; andererseits durchdringt er alle theoretischen Formen und Richtungen der bürgerlichen Ideologie und bestimmt den ideologischen Inhalt imperialistischer Politik. Mit dem wachsenden Einfluß des Sozialismus und der wissenschaftlichen Ideologie der Arbeiterklasse treten dabei neben offen antikommunistischen immer mehr Konzeptionen in den Vordergrund, die den A. mit verdeckten, flexibleren Methoden zum ideologischen Kampf gegen den Sozialismus einsetzen. Ausdruck dafür sind die von antikommunistischen Theoretikern begründete Theorie der „Industriegesellschaft“ und die „Konvergenztheorie“, die den bürgerlichen Gedanken der Klassenversöhnung der einander antagonistisch gegenüberstehenden Gesellschaftssysteme propagieren. Die antikommunistische Propaganda bedient sich dabei mit Vorliebe revisionistischer und sozial reformistischer Theorien (vom „freiheitlichen“, „demokratischen“, „menschlichen“ Sozialismus u. a.). Eine zentrale Rolle spielt der Pluralismus als eine Theorie, die in den sozialistischen Ländern und in